

# Orgelmusik

am 4. April 2009

18.00 Uhr,

Apostelkirche Kaiserslautern

**Tobias Naumann-Rothe**

spielt.

## Carl Phillip Emanuel Bach

(1714 – 1788), Sonate a-moll,  
Allegro assai – Adagio – Allegro

## Johann Sebastian Bach

(1685 – 1750)  
Fuge g-moll, BWV 578

## Johann Pachelbel

(1653 – 1706)  
Choralbearbeitung  
„Da Jesum an dem Kreuze stund“

## Léon Boëllmann

(1862 – 1897)  
Suite gothique pour Grand Orgue op. 25  
- Introduction – Choral  
- Menuet gothique  
- Prière à Notre Dame  
- Toccata

## Samuel Scheidt

(1587-1654)  
Psalmus „Da Jesum an dem Kreuze  
stund“ (aus: tabulatura nova, 1624)

## Johann Sebastian Bach:

Passacaglia und Fuge c-moll, BWV 582

## Carl Phillip Emanuel Bach

Unter den komponierenden Söhnen J.S. Bachs hat Carl Phillip eine herausragende Bedeutung. In seiner Musik verband er die Traditionen seines Vaters mit dem Geist der aufkommenden musikalischen Klassik. Seine Orgelsonaten schrieb er für sein Schülerin, Prinzessin Anna Amalia, die über eine Hausorgel verfügte.



## J.S. Bach



Die sogenannte „kleine g-moll Fuge“ gilt den Orgelschülern als die Pforte zu den großen Werken des Meisters. Barocke Musiktheoretiker sehen in der Tonart g-moll Anmut, heiter Bewegtes und grazile Ernsthaftigkeit ausgedrückt.

## Johann Pachelbel

Seine Choralbearbeitungen gelten als wichtigste Beiträge ihrer Gattung. Pachelbels Kompositionen beeinflussten auch den jungen J.S. Bach. In der vorliegenden Bearbeitung wird die erste Choralzeile als Fugenthema verarbeitet. Der Choral selbst ist eine Aufforderung im Sinne der mittelalterlichen Mystik, das Passionsgeschehen zu betrachten. Dieser betrachtende Charakter spiegelt sich in der Komposition durch die Allgegenwärtigkeit der ersten Choralzeile wieder.



## Léon Boëllmann

gilt mit als einer der Väter französischer Orgelsymphonik. Durch den Beinamen „gothique“ möchte er die mittelalterliche Atmosphäre seiner Komposition umschreiben.

In der Suite gothique mischt sich das Ebenmaß der Wiener Klassik mit der Emphase der musikalischen Romantik.



## Samuel Scheidt

studierte in den Niederlanden und gilt heute in der Musikwissenschaft als der Überbringer niederländischer Orgeltraditionen nach Mitteldeutschland.

Die Choralvariationen sind für protestantische Vespertagesdienste entstanden, um abwechselnd mit Gemeindegesang beim Eröffnungshymnus zu erklingen, und dem Gottesdienstbesucher dadurch zwischen den einzelnen Liedversen die Möglichkeit zu einer kurzen Einkehr zu bieten.

## Johann Sebastian Bach:

Passacaglia und Fuge c-moll, BWV 582

Bei der Passacaglia bauen sich Variationen über eine gleichbleibende, sich wiederholende Bassfigur auf. J.S. Bach benutzt das Thema der Variationen im zweiten Teil als Fugenthema. Die Passacaglia ist durch einen konsequent stringenten Spannungsaufbau gezeichnet, welcher sich in der Fuge auflöst.